AngstFreiRäume in Wuppertal schaffen









Angstraumkonzept
2008 bis 2021
Zwischenbericht

Der Begriff „Angstraum“

Dokumentation und Kriterien von Angsträumen

Angsträume werden zu AngstFreiRäumen

„AngstFreiRäume“

Vorstellung der AngstFreiRäume nach Stadtbezirke

Vorstellung der Angsträume nach Stadtbezirke

Ausblick und Perspektiven

Gegenwart und Zukunft – Angsträume werden zu Angstfreiräumen

Das erste Angstraumkonzept wurde von der damaligen Koordinatorin der Sozialen Ordnungspartnerschaften 2008 erstellt und veröffentlicht.

In 2015 fand eine Aktualisierung und 2. Veröffentlichung statt.

Es wurde weiterhin aktualisiert, so dass jetzt im Frühjahr 2021 ein Zwischenbericht vorgestellt werden kann.

Zu Beginn werden aus den vorhergegangenen Angstraumkonzepten Begrifflichkeiten und Erklärungen übernommen.

Der Begriff „Angstraum“

Die Ursachen für Angst- oder Unsicherheitsgefühle können mannigfaltig sein und unterscheiden sich von Mensch zu Mensch. Angsträume können über längere Zeit existieren oder situativ und temporär sein.

Oft werden öffentliche Räume als Angsträume empfunden.

Dokumentation und Kriterien von Angsträumen

Die Dokumentation beinhaltet eine Ermittlung, Eingruppierung und Darstellung der relevanten Räume im Wuppertaler Stadtgebiet.

Angsträume werden zu AngstFreiRäumen

Es wird die Veränderung von ehemaligen Angsträumen benannt, um auch die Wirksamkeit der gemeinsamen Arbeit im Rahmen der Sozialen Ordnungspartnerschaften darzustellen.

Angstraum Döppersberg/Hbf



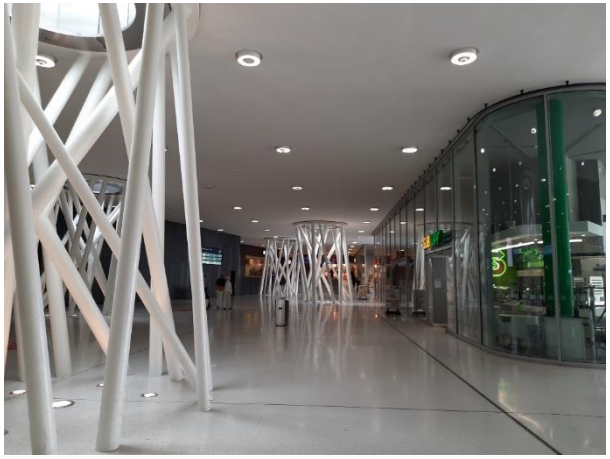
Zwei deutlich angstbesetzte Räume – Döppersberg/Hbf Fuß-gängertunnel gibt es in dieser baulichen Form nicht mehr.



Anzumerken ist, dass der Bahnhofsumbau eng begleitet wurde von dem Projekt KoSID (Kooperation Sicherheit Innenstadt/Döppersberg – www.kosid.de)

AngstFreiRaum Döppersberg/Hbf





„AngstFreiRäume“

Ehemalige Angsträume sind zu Räumen geworden die wieder „angstfrei“ von Bürger:innen genutzt werden können.



Vorstellung der AngstFreiRäume nach Stadtbezirke

Es werden 11 ehemalige Angsträume dargestellt, die zur Zeit nicht mehr angstbesetzt sind.

Diese Orte sollen stellvertretend für andere Orte aufzeigen, dass die Stadt Wuppertal im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam nach Veränderung strebt, damit sich die Bürger:innen in ihrer Stadt wohl und sicher fühlen.

Vorstellung der Angsträume nach Stadtbezirke

In diesem Kapitel werde die ermittelten „Angsträume“ vorgestellt.
Die Abstufungen der Angsträume wurden in vier Stufen unterteilt

Stufe 4 – extrem angstbesetzt
Stufe 3 – deutlich angstbesetzt
Stufe 2 – angstbesetzt
Stufe 1 – leicht angstbesetzt



Demnach gibt es in Wuppertal erfreulicherweise keinen Raum der extrem angstbesetzt ist.

Die meisten der insgesamt 31 Angsträume befinden sich in den Stadtteilen Oberbarmen, Barmen und Elberfeld

Ausblick und Perspektiven

Wie bereits in den vorigen Aktualisierungen deutlich wurde, verändern sich die Räume in zum Teil kurzer Zeit erheblich.

Weiterhin sollen Rückmeldungen von Bürger:innen und Institutionen aus den unterschiedlichsten Bereichen bei der Bewertung von öffentlichen Räumen berücksichtigt werden.

Angedacht ist - alle zwei Jahre das Konzept fortzuschreiben.

Gegenwart und Zukunft – Angsträume werden zu Angstfreiräumen

In Zukunft sollen nicht nur Rückmeldungen über angstbesetzte Räume und Orte, sondern auch Rückmeldungen und Vorstellungen über die Nutzung und Zweck von öffentlichen Räumen in einer Gesellschaft für alle Bürger:innen berücksichtigt werden. Somit steht ein präventiver Ansatz unter Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzungsinteressen im Vordergrund.

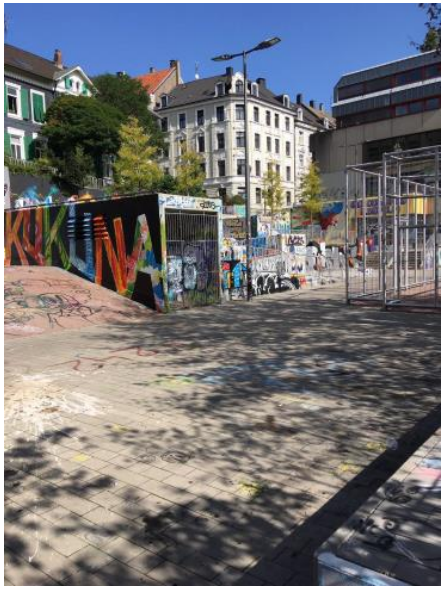
Bürgerbeteiligungsverfahren können unter den richtigen Bedingungen ein wertvolles Instrument zur Kanalisierung von Bürgerinteressen sein.
Zum Beispiel in Form von Quartiersbegehungen, Workshops, Stadtteilspaziergänge usw.

So kann aus dem ehemaligen Angstraum Konzept - ein Konzept für Freiräume werden, das AngstFreiRäume in unserer Stadt verändern und schaffen kann.

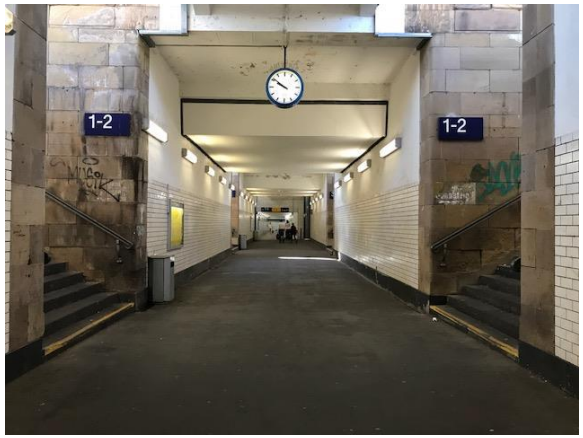
AngstFreiRaumKonzept
- weiteres Vorgehen, Zeitplan, Umsetzung





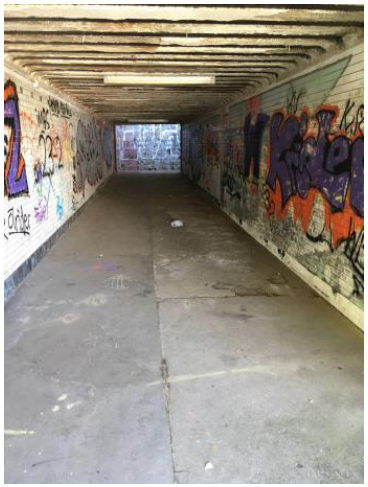












Zeitplan
Vorstellung AngstFreiRaumKonzept

• Konzepterstellung erfolgt/e in enger Abstimmung mit Steuerungsgruppe, Abteilungs-, Amtsleitung und Dezernent

Vorstellung in Gremien

- 20.04.2021 Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit

- Jugendhilfeausschuss, Beirat der Menschen mit Behinderung, Ausschuss für Ordnung und Sicherheit, Ausschuss für Stadtentwicklung, Ausschuss Gleichstellung und Antidiskriminierung, Seniorenbeirat
- Auf Anfrage auch in anderen Gremien

Danach auf Wunsch in ….
- Bezirksvertretungen
- Stadtteilkonferenzen
- Arbeitskreise
- u. a.

Zeitplan
Durchführung AngstFreiRaumKonzept

Im Mai 2021
Terminabsprachen mit Bezirksvertretungen, Stadtteilkonferenzen, Arbeitskreisen usw. vor Ort

Terminierung und Planung der Begehungen von Stadtteilen, Plätzen -u. a. mit

- **Akteuren vor Ort und Bürger:innen**
- **Polizei, Ordnungsamt, Ressort Städtebau und Stadtentwicklung, Spielplatzplanung, Grünflächenamt und andere Abteilungen**
- **laufende Dokumentation – der Ergebnisse bzgl. Nutzungsinteressen und Handlungsbedarfe**

Im September 2021
- **Vorstellung der Ergebnisse und Abstimmung über den weiterem Verlauf in der Steuerungsgruppe**

Im März 2022 –Zwischenstand -Absprache zum neuen Konzept
Im September 2022 –Vorstellung des neuen Konzeptes ….

Covid19 - Situation

Schwierige ist einzuschätzen, welche Auswirkungen die Pandemie (und Beschränkungen) auf das Verhalten, Bedürfnisse, Nutzungsinteressen der Bürger:innen im öffentlichen Raum hat.

Auch kann dadurch die Fortschreibung, Weiterentwicklung und Umsetzung des vorliegenden Konzeptes beeinflusst werden. Inhaltlich und zeitlich ist das zu diesem Zeitpunkt nicht abzuschätzen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Interesse
und
bleiben Sie Gesund!!!